

Doris Granz – Lichtung

Eine ebenso leise, sensible wie intensive Auseinandersetzung mit Farbe und Form ist charakteristisch für das malerische Schaffen der 1966 in Kappeln an der Schlei geborenen Künstlerin. Doris Granz hat sich für ihre Kunst weniger Formen und Farben versichert. Lange dominierten



Doris Granz: Form in Grün; 2011, Öl auf Papier, 46 x 50 cm

Varianten des Vierecks ihre Bilder. „Gestempelt“ oder zu einer „Bildhaut“ collagiert (und teils wiederholt übermalt), erschienen sie als unterschiedliche, teils sich überlagernde Reihungen respektive Anordnungen. Bei den Farben dominierten Gelbtöne. Hinzu traten feine Abstufungen von Blau, etwas Grün sowie Weiß und Grau. Rottöne dagegen waren und sind wohl bis heute die Ausnahme. Und nur manchmal glitten Grau und Blau fast ins Schwarz. Wie die Mentalität der Schöpferin wohl eher auf Gleichgewicht und Harmonie gerichtet, jedes „Zuviel“ ihr wohl suspekt ist, gilt dies auch für ihre Bilder, zu denen in jüngerer Zeit großformatige, mehrteilige Werke gekommen sind. Die Bildsprache dieser Malerei auf Leinwand ist auf ihre Weise ebenso elementar wie in früheren Jahren. Das Farbspektrum bewahrt ebenfalls mehr oder weniger Kontinuität. Im Duktus aber zeigen sich Veränderungen: Die Farben schwingen – leicht wolkig – beispielsweise von hellen Grüntönen ins Blaue, von gelblichem Weiß ins helle Grün oder von Gelbtönungen ins Weiß.

Bei aller Sanftheit kennt aber auch die Kunst von Doris Granz Spannungsmomente, die etwa aus der Nutzung der eigentlich konstruktiven Form des Vierecks und dem maleisch weichen Erscheinungsbild der Malerei resultieren oder dem subtilen, Zerstörungen einschließenden Aufbau der Bilder und jüngst auch aus der Kombination der Farben beziehungsweise der Kombination von lockerem Duktus im Farbauftrag und einer festeren, darin eingeschlossenen Form.

Doris Granz studierte zwischen 1992 und 1997 an der Hochschule für Bildende Künste Dresden in der Klasse für Freie Malerei von Horst Hirsig. An das Diplom schloss sich bis 1999 ein Meisterschülerstudium bei Günter Hornig an.

Dr. sc. phil. Ingrid Koch

Ausstellung im Erdgeschoss und im Foyer der vierten Etage vom 28. November 2013 bis 19. Januar 2014, Montag bis Freitag 9.00 bis 18.00 Uhr, Vernissage: 28. November 2013, 19.30 Uhr